

Werk

Titel: I. Hermann Ulrici

Ort: Weimar

Jahr: 1884

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0019|log16

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Nekrologe.

I. Hermann Ulrici

starb am 11. Januar 1884!

Den großen Philosophen und Shakespeare-Forscher, den Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden unserer Gesellschaft, den Herausgeber unserer deutschen Text-Ausgabe, den Verfasser endlich von „Shakespeare's dramatische Kunst“ rühmen zu wollen, wäre vermessen; denn es hieße Klio's Amt vollziehen, welche die irdische Auflösung des Dahingegangenen nicht abgewartet hat, um seinen Namen mit ihrem Griffel zu verewigen.

Wir wollen des Freundes gedenken, der uns weise, tüchtig, mit starker Hand und doch lebenswürdigem Wohlwollen führte, als unser Werk in den ersten Stadien des Werdens und Wollens zu kämpfen hatte. 'In hoc signo vinces' — das war unser Aller Gedanke, als wir seinen Namen an der Spitze Derer lasen, welche zusammengetreten waren, um einen Kreis der Jünger des englischen Dichters zu bilden — und wir haben gesiegt!

Seiner Sachkunde, seiner Kraft und Milde, wie dem Gewichte seines Namens verdankten wir es, daß unsere erste kühne Fahrt hinaus in die kämpfenden Wogen eine glückliche ward; und wenn er später dem rastlosen Weiterstreben freudig lächelnd zuschaute, so hatte er ein Recht dazu, sich zu sagen: „Das ist Geist von meinem Geiste!“

Hermann Ulrici ist am 23. März 1806 zu Pfordten in der Niederlausitz geboren. Seine Schulbildung erhielt er in Leipzig und Berlin. In letzterer Stadt und in Halle studirte er vom

Jahre 1824 an Jurisprudenz und wurde im Jahre 1827 Auskultator. Gegen Ende des Jahres 1829 jedoch gab der damalige Referendar die juristische Laufbahn auf und widmete sich dem Studium der Geschichte, der Poesie und Kunst. Am 16. Juli 1831 wurde er in Halle zum Doktor der Philosophie promovirt. Im Sommer 1833 habilitirte sich der Verstorbene bei der Universität in Berlin und folgte im nächsten Jahre 1834 dem Rufe nach Halle als außerordentlicher Professor. Seit dieser Zeit hat derselbe ununterbrochen bis an sein Lebensende, also fast 50 Jahre lang, derselben Universität als Lehrer angehört. Im Jahre 1861 wurde Ulrici zum ordentlichen Professor befördert und im Jahre 1867/68 bekleidete er das Amt eines Rector magnificus. Auf Grund seiner hervorragenden Verdienste ernannte ihn 1879 die Accademia delle Scienze e Lettere in Palermo, 1880 die Accademia Reale dei Lincei zu Rom zu ihrem auswärtigen Mitgliede. Unter allgemeiner Betheiligung der Universität und der Studenten feierte der Verstorbene am 16. Juli 1881 das 50jährige Doktorjubiläum, aus welchem Anlaß ihm von der theologischen Fakultät der Dr. theol. honoris causa verliehen wurde.

Ein Nekrolog, welcher mir vorliegt, schließt mit den warmen Worten:

„In allen Dingen war Ulrici immer durch einen tiefen, sittlichen Zug bestimmt. Er hatte keine Feinde, nur Gegner. Er war immer sittlich groß. Man entsinnt sich, mit welcher Freude man sein Rektorat- und sein Doktor-Jubiläum beging. Der letzte Winter erregte Besorgnisse, und der letzte Tag des Jahres brachte einen schlimmen Schlaganfall. Er hatte immer noch lichte Momente; am Sonnabend Abend um neun Uhr entschlief er, einer der besten Menschen.“

Die schönste Grabschrift:

Er hatte keine Feinde!

Und wenn er schied, so hat er sein Bestes zurückgelassen: sein Werk und sein Andenken! Jenes für die Welt, Dies für uns, die wir ihn lieben!